

Kleine Nidleh, du!

Wollt' ich dich beschreiben,
mit deinen 100 Zentimetern,
ich müsst' schon viel früher,
ganz am Anfang beginnen.
Als du aus meinem Körper
wie auf einer Rutsche
heraus gerutscht kamst.

Heute stehst du da und sagst, du seist keine Prinzessin,
aber sie greifen in dein Haar,
nennen dich Barockengel und so,
und es rutscht aus ihrem Mund,
dass du mit deinem Lockenkopf,
nichts anderes darstellen kannst.

Ich frage dich, was Jungen besser -
und zähle dir auf, was ein Mädchen alles kann.
Und das endet nicht mit Schönsein und beginnt nicht mit lächeln,
sondern erzählt von den Frauen, die deinen Weg bereitet haben.

Ich sehe deine Beine laufen,
sehe deine Füße trippeln,
die Stärke deiner Großmutter,
die aus deinen Augen spricht.
Ich weiß, dass es dieselbe Stärke ist,
die dich von Beginn an begleitet,
seit dem Tag, als ich erfuhr, dass es dich geben wird.

Wir hätten uns niemals gedacht,
dass du mit soviel Kraft
schon in der Früh Frisbee spielen wirst,
dass du schreiben lernst, bevor du in die Schule gehst.

Manchmal schaue ich dich an
und Liebe überkommt mich.
Aber ich darf dich nicht küssen und herzen,
weil du all das nicht willst.

Ich sage dir, dass du cool bist,
weil du „lieb sein“ nicht ausstehen kannst.
Ich verkaufe die Kleider, die du geschenkt bekommst,
weil du keines davon anziehen magst.

Ich bewundere dich, wie du das Kommando gibst,
wenn die Jungs um dich herum
nur mit Quatsch machen beschäftigt sind,
wie du deinen Willen durchsetzt, obwohl eine ganz andere Richtung angedacht ist.

Ich weiß, dass es nicht einfach wird,
in diesem Tempo, je größer du wirst,
aber ich tue alles, damit es dir möglich sein wird,
dass du erreichst, was dir dein Herz vorschlägt.

Bleib das Mädchen,
das großartig starke,
weil du das zarte
nicht sein willst.
Werde der Mensch, die Frau, die du dir vorstellst,
weil nur du entscheidest, wen oder was du darstellst.

Ich liebe dich,
auch wenn du mich selbst jetzt
beim Gedicht schreiben für dich unterbrichst
... und mir diktierst, was du stehen haben willst.

Du bist eine Wunderbare.
Eine Nidleh,
also Heldin,
so lange du sie eben sein willst.

Caroline Hofer

Ich bin Hörspielautorin und Dramatikerin, so lässt sich meine Arbeit am Text am einfachsten beschreiben. Seit Ende der Neunziger arbeite ich vorwiegend an dramatischen Texten, die ich am liebsten in Töne fasse oder fassen lasse, wodurch eine Reihe an Hörspielproduktionen für den Rundfunk entstanden sind und weiterhin entstehen.

Ich wurde 1979 in Wien geboren und betätigte mich bei meinen Stücken auch als Sprecherin und Co-Produzentin.

Dafür bekam ich Hörspielförderungen der Filmstiftung NRW (2003, 2005) oder etwa das Dramatikerstipendium der Stadt Wien (2008). Wenn ich nicht schreibe, arbeite ich als wissenschaftliche Assistentin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien und bin Mutter einer Tochter.

Mehr Infos über mich gibt es hier: www.carolinehofer.com/home/about-literature/